Sprachliche Ferienerlebnisse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **61 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wunderschöne Prospektsprache

Die Sprache der Touristenprospekte ändert sich nicht. Heute wie eh und je «erschliessen bequeme Wanderwege dem Erholung Suchenden Ausblicke von erhabener Schönheit und lassen ihm die Ferien zum unvergesslichen Erlebnis werden». Die Sprache ist wunderschön und die Prospekte scheinen überall den gleichen Autor zu haben.

Auch wenn etwa Französisch die Originalsprache ist, zeigt der Text den gleichen Stil. Und wenn gar ein französischer Text ins Deutsche übersetzt worden ist, kann die Lektüre des Texts so erheiternd sein, dass die oder der Erholung Suchende sich kein humoristisches Buch zur Ferienlektüre zu kaufen braucht: Der Prospekt, den man kostenlos bekommt, ist meistenfalls viel komischer.

So ist da ein Ort wie viele andere an der Côte d'Azur. Er hat einen Prospekt wie viele andere. Die Sprache des französischen Originals könnte kaum blumiger sein. Da ist die Rede vom «chant des vagues et des oiseaux et des cigales», also vom Gesang der Wellen, der Vögel und Zikaden. Doch wir brauchen dies hier nicht zu übersetzen, denn für deutschsprachige Touristen ist im Prospekt alles der Reihe nach übersetzt.

Obwohl man auf Deutsch nicht gut vom Gesang der Wellen reden kann – sie rauschen oder plätschern, je nachdem –, schreibt der Übersetzer «das Singen der Wellen». Sehen wir es ihm nach, denn er muss ja fortfahren «und der Vögel»; die singen bestimmt, jedenfalls die Amseln und Nachtigallen, die es an der Côte d'Azur ja gibt, sofern sie nicht gerade gefangen und gegessen wurden. Sonderbarerweise aber lässt der Übersetzer die Vögel nicht singen; er schreibt «das Piepen der Vögel». Und weg sind die Amseln und Nachtigallen! Übrig bleibt der Piepmatz, von denen es auch welche gibt an der Côte d'Azur: Sie sitzen in einem Käfig, der dort am Hafen irgendwo in einem Fenster hängt.

Doch nun kommen die Zikaden; die singen vielleicht auf Französisch, aber nicht auf Deutsch. Der Übersetzer, der in erster Linie die Wellen singen liess, jedoch die Vögel schon nicht mehr, kann jetzt bei den Zikaden nicht gut auf den Gesang zurückkommen. Was für ein Geräusch machen Zikaden auf Deutsch? Sie zirpen nicht eigentlich; man sollte Zikaden eher schrillen lassen. Der Übersetzer entscheidet sich für «das Knirschen der Zikaden». Allenfalls knirscht der Sand unter den Füssen in jener Bucht, deren Geräuschkulisse der Übersetzer zu beschreiben hatte, jener kleinen Bucht, die der Übersetzer, da man das Kleine auf Deutsch mit dem Diminutiv «-chen» oder «-lein» kennzeichnen kann, schliesslich ein «Buchtlein» nennt.

Jetzt haben wir es also: Die oder der Erholung Suchende sonnt sich in dem Buchtlein beim Singen der Wellen und Piepen der Vögel und Knirschen der Zikaden.

Klaus Mampell